FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Fürstl. Nassauisches Neues verbessertes Gesangbuch

Bickel, Johann Daniel Karl

[Wiesbaden], [1800?]

VD18 1315818X

XI. Von dem Wandel und Geschäfte Jesu auf Erden.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205582

Visual Library

XI. Von dem Wandel und Geschäfte Jesu auf Erden.

Mel. Schmücke dich, o liebe ꝛc.

III. Heiland! deine menschenliebe
War die quelle jener triebe, Die dein treues herz regieret, Und dich selbst dahin geführet, Daß du, unserm heil zu dienen, Bist in knechtsgestalt erschienen. O! wer faßt die starken triebe Deiner treuen menschenliebe!

2. Ueber seine feinde weinen, Jedermann mit hülf erscheinen, Sich der lahmen, blinden, armen Mehr als väterlich erbarmen; Der betrübten klagen hören, Sich in andrer dienst verzehren! Dieß sind proben wahrer güte, Und so war, Herr, dein gemüthe.

3. O du zuflucht der elenden! Wer hat nicht von deinen händen Segen, trost und heil genommen, Der gebeugt zu dir gekomen! Wie ist dir dein herz gebrochen, Wenn dich kranke angesprochen! Und wie pflegtest du zu eilen, Das gebet'ne mitzutheilen!

4. Die betrübten zu erquicken, Die elenden zu beglücken; Die unwissenden zu lehren, Die verkehrten zu bekehren; Sünder, die sich selbst verstocken, Liebreich zu dir hinzulocken; Das war täglich dein geschäfte, Selbst mit aufwand deiner kräfte.

5. O wie hoch stieg dein erbarmen, Heiland, da du für uns armen Angst und unerhörte schmerzen Litttest mit gelaßnem herzen; Dich von sündern ließ'st verhöhnen, Und zum schimpf mit dornen krönen; Ja, uns segen zu erwerben, Willig warst, am kreuz zu sterben!

6.

6. Deine huld hat dich getrieben, Sanftmuth und geduld zu üben; Ohne schelten, droh'n und klagen Andrer schmach und last zu tragen; Allen freundlich zu begegnen, Für die lästerung zu segnen, Deine feinde zu vertretten, Und für mörder selbst zu beten!

7. Aller welten Herr und König! Sohn des Höchsten! o wie wenig Hast du je nach ruhm getrachtet, Und auf menschenlob geachtet! Willig littst du, um den willen Deines Vaters zu erfüllen. Trost und segen uns zu geben, War der zweck von deinem leben.

8. Herr! laß mich zu meinem segen Deinen wandel oft erwegen! Laß mich in der angst der sünden Trost und hülfe bey dir finden! Heilige auch meine triebe Zu rechtschaffner menschenliebe! Laß mich immer mehr auf erden Deinem bilde ähnlich werden!

Mel. Vater unser im Himmelr.

112. Kein lehrer ist dir, Jesu, gleich. An weisheit und an liebe reich, Bist du, sowohl durch wort als that, Der schwachen menschen sichrer rath. Mein geist freut seines Heilands sich, Und lobet, o Herr Jesu, dich.

2. Du kamst zu uns, von Gott gesandt, Und machtest uns den weg bekannt, Wie wir, befreyt von sündenschuld, Erlangen Gottes gnad und huld. Ach! dir sey ewig dank und ruhm, Herr, für dein evangelium!

3. Du sahest in der Gottheit licht Mit aufgeklärtem angesicht, Was, nach des Vaters weisem rath, Die welt noch zu erwarten hat: Du machtest selbst durch

durch deinen mund Das künftige den menschen kund.

4. Dieß, und die wunder deiner hand Sind uns ein göttlich unterpfand, Was man aus deinem mund gehört, Sey wahrheit, die uns Gott gelehrt. Nie schwäche mir der frevler spott Den glauben an dieß wort von Gott!

5. Du lehretest durch wort und that: Man trift der reinsten tugend pfad In deinem heil'gen wandel an. Gieb, Herr, daß ich auf dieser bahn, Gestärkt von dir, mit steter treu Dir nachzufolgen eifrig sey.

6. Du bist es, Herr, von dem das amt, Das die versöhnung predigt, stammt. Du machst durch treuer lehrer mund Noch izt dein heil den menschen kund. Begleite stets mit deiner kraft Ihr amt, damit es nuzen schafft!

7. Noch immer hilfst du deinem wort In seinen siegen mächtig fort. Du sendest, wie dein wort verheißt, Noch immer deinen guten geist, Der jedem, welcher wahrheit liebt, Zum glauben licht und kräfte giebt.

8. Mein Heiland! gieb den geist auch mir, Daß er mich zu der wahrheit führ, Vom eigendünkel mich befrey, Damit ich dir gehorsam sey; Bis mich bey dir in ewigkeit Ein hell'res licht dereinst erfreut.

Mel. Kommt her zu mir, ꝛc.

113. Dir, groser herrscher Jesu Christ, Der du der welten schöpfer bist, Ist alles unterthänig! Doch wer sah deine majestät, Als dich dein arges volk verschmäht? Wer ehrte dich als könig?

2. Du hast dich deiner herr-

herrlichkeit Entäusert
eine kurze zeit, Warst
menschen unterthänig.
Geschlagen wurdst du
und verhöhnt, Ver-
speyet und zum spott
gekrönt, Und doch
warst du ein könig.

3. Du warst von ewig-
keit bestimmt, Dein
reich, das nie ein ende
nimmt, Auf erden aus-
zubreiten. Dich hat
Gott selbst zum Herrn
erhöht: Dein reich, o
Göttlicher, besteht
Durch alle ewigkeiten.

4. Dein reich war nicht
von dieser welt; Du
warst nicht furchtbar,
wie ein held; Hast keine
stadt bezwungen: Du
hattest nicht durch
glanz und pracht, Nicht
durch betrug und stolze
macht, Dir ehr und sieg
errungen.

5. Dein reich war nicht
von dieser welt: Dich
konnte reichthum nicht
und geld, Nicht ruhm
und ehre rühren. Stets
wars dein einzig augen-
merk, Zu Gottes ruhm
das grose werk Der
wahrheit auszuführen.

6. Dein reich war nicht
von dieser welt: Nicht
heere, wie die welt sie
stellt, Erkämpften deine
siege. Der armen jünger
kleine schaar Bot mu-
thig sich den feinden
dar, Und kämpfte deine
kriege.

7. Dein reich war nicht
von dieser welt: Des,
was der eitelkeit gefällt,
Begabst du dich mit
freuden; Warst gerne
elend, arm und klein,
Um nur ein helfer uns
zu seyn; Und wähltest
tiefe leiden.

8. Dein reich ist nicht
von dieser welt: Wenn
einst die welt in nichts
zerfällt, Und fürsten
vor dir beben; Dann
bist du König ewiglich:
In deinem reiche werd
auch ich Einst unver-
gänglich leben.

9. Wie gros, wie an-
ge-

gebetet ist, Dein nam', o herrscher Jesu Christ! Dich rühmen alle zungen. O wie weit herrlicher wird einst, Wenn du zum weltgericht erscheinst, Dein hohes reich besungen!

10. Vom aufgang bis zum untergang Erschallet dann der lobgesang Des himmels und der erde. Wie freu ich mich auf dieses glück! O wär er da, der augenblick, Wo ich dich schauen werde!

Mel. Schmücke dich, o liebe ꝛc.

114. König! dem kein könig gleichet, Dessen ruhm kein lob erreichet; Ebenbild von Gottes wesen, Der, zum Mittler uns erlesen, Sich der welt wollt' offenbaren, Als das bild des Unsichtbaren! Dir gehört das recht zum throne, Als dem Mittler, als dem Sohne.

2. Himmel, erde, luft und meere Müssen stets zu deiner ehre Dir, Herr, zu gebote stehen, Und dein wille muß geschehen: Fluch und segen, tod und leben, Alles ist dir übergeben; Und von deinem mächt'gen schelten Zittern menschen, zittern welten.

3. In des gnadenreiches gränzen Sieht man deine wunder glänzen; Wo viel tausend treue seelen Dich zu ihrem haupte wählen; Dir, nach deiner vorschrift leben, Dir nur zu gefallen streben, Alles gern für dich verlassen, Und, wie du, das unrecht hassen.

4. In dem reiche deiner ehren Hört man stets dein lob vermehren Von dem himmlischen geschlechte, Von der menge deiner knechte, Die dort, ohne furcht und grauen, Dein verklärtes antliz schauen; Die dich unermüdet

prei-

preisen, Und dir ehr und dienst erweisen.

5. Herr von allen diesen reichen! Dir ist niemand zu vergleichen An dem überfluß der schäze, An der ordnung der geseze, An der unterthanen menge, An des regimentes länge, An begnadigung der freunde, Und an siegen über feinde.

6. Nun, herrsch auch in meinem herzen Ueber zorn, furcht, lust und schmerzen! Laß mich deinen schuz genieſen, Auf mich deine gnade flieſen; Dich stets fürchten, ehren, lieben, Und mich im gehorsam üben; Hier mit leiden, kämpfen, streiten; Dort mit herrschen, dir zur seiten.

Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

115. Heiligster Jesu, heil'gungsquelle! Wie strahlt dein tugendglanz so helle! Wie glänzet deine heiligkeit! Aller glanz der cherubinen, Und heiligkeit der seraphinen, Ist gegen dir nur dunkelheit. Ein Fürbild bist du mir: Ach bilde mich nach dir, Du mein alles! Jesu, hilf du Auch mir dazu, Daß ich mög heilig seyn, wie du.

2. O stiller Jesu! wie dein wille Dem willen deines Vaters stille, Und bis zum tod gehorsam war; Also mach auch gleichermassen Mein herz und willen dir gelassen: Ach stille meinen willen gar! Mach mich dir gleich gesinnt, Wie ein gehorsam kind, Stille, stille! Jesu, hilf du Auch mir dazu, Daß ich fein stille sey, wie du.

3. Wachsamer Jesu, der den schlumer Durch manche arbeit, müh und kummer Um unsertwillen unterbrach! War auch dein werk am tag geschehen, So lagst du nachts vor Gott mit flehen;

flehen, Und warst für unser heil noch wach. Gieb mir auch wachsamkeit; Daß ich zu jeder zeit Wach und bete. Jesu, hilf du Auch mir dazu, Daß ich mög wachsam seyn, wie du.

4. Gütigster Jesu! ach wie gnädig, Wie liebreich, freundlich und gutthätig Bist du noch gegen freund und feind! Dein sonnenglanz, der scheinet allen, Dein regen muß auf alle fallen, Ob sie dir gleich undankbar seynd. Mein Gott! ach lehre mich, Damit hierinnen ich Dir nacharte. Jesu, hilf du Auch mir dazu, Daß ich mög gütig seyn, wie du.

5. Du sanfter Jesu, warst unschuldig, Und litteſt alle schmach geduldig, Vergabst, und übtest rach nicht aus. Niemand kann deine sanftmuth messen, Die doch den eifer nicht vergessen, Der nöthig war fürs Vaters haus. Mein Heiland! ach verleih Mir sanftmuth, und dabey Guten eifer. Jesu, hilf du Auch mir dazu, Daß ich sanftmüthig sey, wie du.

6. Würdigster Jesu, Ehrenkönig! Du suchtest deine ehre wenig, Und wurdest niedrig und gering: Warst, wie ein andrer mensch, auf erden; Warst willig, gar ein knecht zu werden; Erhubst dich selbst in keinem ding. Herr, solche demuth lehr Mich auch jemehr und mehr Christlich üben. Jesu, hilf du Auch mir dazu, Daß ich demüthig sey, wie du!

7. O keuscher Jesu! all dein wesen War züchtig, keusch und auserlesen, Voll tugend und voll sittsamkeit; Dein äußrer mensch, dein herz von innen; Gedanken, reden und be-

ginnen, Voll unbefleckter reinigkeit. O mein Immanuel! Mach mir auch leib und seel Keusch und züchtig. Jesu, hilf du Auch mir dazu, So keusch und rein zu seyn, wie du.

8. Mäßiger Jesu! deine weise Im trinken und genuß der speise Lehrt uns die rechte mäßigkeit. Mehr noch, als durst und hunger stillen, Lag dirs am herz, des Vaters willen Zu thun mit aller freudigkeit. Herr, hilf mir, meinen leib Bezähmen, daß ich bleib Christlich nüchtern. Jesu, hilf du Auch mir dazu, Daß ich stets mäßig sey, wie du!

9. Nun, liebster Jesu! liebstes leben! Mach mich in allem dir recht eben, Und deinem heil'gen fürbild gleich! Dein geist und kraft mich ganz durchdringe, Daß ich viel glaubensfrüchte bringe, Und tüchtig werd zu deinem reich. Ach zeuch mich ganz zu dir; Behalt mich für und für, Treuer Heiland! Jesu, hilf du Auch mir dazu, Daß ich bey dir einst finde ruh.

Für Kinder.

Mel. Mir nach, spricht ꝛc.

116. Der tugend beyspiel gabst du mir, Mein Heiland, durch dein leben. Sollt ich nicht gern und mit begier Dir nachzuahmen streben! Ich will, gieb du mir kraft dazu, So fromm und weise seyn, wie du.

2. Du weihtest dich schon jung und klein Der weisheit und der tugend. Von thorheit und von lüsten rein War deine frohe jugend. Geleitet von der furcht des Herrn, Gehorchtest du den eltern gern.

3. Erfüllt war deine zarte brust Mit heiligkeit